



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Schulhaus «Chratz»

**Gemeinde**

Regensberg

**Bezirk**

Dielsdorf

**Ortslage**

Isenhalden

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Im Chratz 31, 33  
Bauherrschaft Schulgemeinde Regensberg  
ArchitektIn Rolf Lüthi (\*1941)  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1971–1973  
Einstufung kantonal  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national ja  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Viviane Mathis

**Objekt-Nr.**

09500140

**Festsetzung Inventar**AREV Nr. 0452/2021 Liste und  
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Das Schulhaus «Chratz» ist ein herausragender Vertreter des Schulhausbaus der frühen 1970er Jahre. Es nimmt damals zeittypische pädagogische Prinzipien auf, zum Beispiel die Multifunktionalität als Ausbildungs- Sport- und öffentliches Versammlungszentrum. Architektonisch orientierte sich Architekt Rolf Lüthi an den damals aktuellen Schulhausgrundrissen, in dem er durch Staffelung der einzelnen Trakte eine Übereckbelichtung der Schulzimmer ermöglichte (vgl. Gemeinde Dübendorf, Schulanlage Stägenbuck, Zwinggartenstrasse 26 u. a.; Vers. Nr. 03290 u. a., Gemeinde Fällanden, Schulanlage Benglen, Buechwisstrasse 10 u. a.; Vers. Nr. 01084 oder Gemeinde Winkel, Primarschulanlage Grossacher, Hungerbühlstrasse 17 u. a.; Vers. Nr. 00450 u. a.). Die Architektur fusst auf den Grundsätzen des Neuen Bauens, was sich in den strengen, schmucklosen Formen, im begehbaren Flachdach der Turnhalle und in der funktionalen Befensterung ausdrückt. Die unterschiedlichen Gebäudehöhen, die Farbgebung der Fensterrahmen und die differenzierte Dachlandschaft nimmt allerdings die Sprache der hinter und über dem Schulhaus verlaufenden historischen Zeilenbebauung der Oberburg auf (z. B. Oberburg 10 u. a.; Vers. Nr. 00022 u. a.). Diese Übernahme von historischen Elementen verweist auf die aufkommende Postmoderne. Die Harmonisierung des modernen Schulhauses «Chratz» mit den bis zu 800 Jahre älteren Bauten des Städtchens Regensberg ist im Kanton einzigartig und lässt dem Bauwerk eine hohe baukünstlerische Zeugenschaft wie auch eine ortsbildprägende Stellung zukommen.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Schulhauses «Chratz». Erhaltung der inneren und äusseren bauzeitlichen Ausstattungselemente und Oberflächen sowie der bauzeitlichen Grundrissdisposition.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Das Schulhaus «Chratz» steht nordwestlich des mittelalterlichen Städtchens Regensberg in stark abfallendem Gelände traufständig an der Strasse Im Chratz, die von W nach NO um die Oberburg verläuft. Die Häuserzeile, bestehend aus dem Schloss Regensberg (Oberburg 22; Vers. Nr. 00047), der ref. Kirche (Oberburg 21; Vers. Nr. 00045) und dem sog. «Engelfridhaus» (Oberburg 17; Vers. Nr. 00041), erhebt sich südlich oberhalb der Schule.



## Schulhaus «Chratz»

### Objektbeschreibung

Das Schulhaus «Chratz» besteht aus drei gestaffelten, aufgrund der Hanglage zwei- bis fünfgeschossigen (OG, EG, 1., 2. und 3. UG) Baukörpern unter steilen Satteldächern im SW (Klassentrakt) und einem nordöstlich anschliessenden, flachgedeckten Turnhallentrakt. Das Dach der Turnhalle setzt auf Höhe des 1. UG an und dient als Sportplatz. Die Satteldächer sind mit Eternitplatten gedeckt. Die Fassaden bestehen aus Sichtbeton. An den Nordwestfassaden des Klassentrakts ziehen sich über Eck laufende Fensterbänder im EG und 1. UG über die gesamte Breite. Der Turnhallentrakt zeigt gegen NW eine durchgehende geschossübergreifende Fensterfront, welche hinter Betonstützen zurückversetzt ist. Die Öffnungen der Nordwestfassaden zeichnen sich durch markante karminrote Rahmen aus. Der südlichen Giebelfassade ist ein Balkon aus Sichtbeton vorgelagert. Erschlossen ist der Klassentrakt im SO durch zwei offene Pausenhallen. Ihre Dächer bilden eine Terrasse im OG und sind begrünt. Gemäss Literatur treffen im Innern des Klassentrakts rotorangene Sichtbacksteinwände auf in grüner Komplementärfarbe bemalte Türen und massive Treppengeländer und Brüstungen aus Sichtbeton.

### Baugeschichtliche Daten

1971–1973	Bau des Schulhauses
1995	Einbau von Dachflächenfenstern auf der Südostseite, Architekt: Rolf Lüthi
2002	Einbau einer Warmwasseraufbereitungsanlage mit Sonnenkollektoren an der Südostfassade
2007	Anbau von zwei Gruppenräumen mit Glaswänden und Vordach an der Südostfassade, Erweiterung der Terrasse, Architekten: Lüthi + Partner AG
2008	Umgestaltung und Neumöblierung des Kindergartenpausenplatzes, Überdeckung des Pausenplatzes, Architekten: Lüthi + Partner AG

### Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Regensburg.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 119–131.



**Schulhaus «Chratz»**



Schulhaus «Chratz», im Hintergrund mittelalterliche Zeilenbebauung der Oberburg, Ansicht von NW, 28.02.2019 (Bild Nr. D101095\_27).



Schulhaus «Chratz», Ansicht von W, 28.02.2019 (Bild Nr. D101095\_20).

**Schulhaus «Chratz»**



Schulhaus «Chratz», Klassentrakt und Sportplatz, Ansicht von O, 28.02.2019 (Bild Nr. D101095\_07).



Schulhaus «Chratz», Klassentrakt, Ansicht von SO, 28.02.2019 (Bild Nr. D101095\_15).

**Schulhaus «Chratz»**



Schulhaus «Chratz», Treppenhaus, 28.02.2019 (Bild Nr. D101095\_13).



Schulhaus «Chratz», Ansicht von S, 12.06.1975 (Bild Nr. U38920).